



Graz, am 12. Juli 2022

Betr.: ISG-Symposium 2022 anlässlich 50 Jahre Welterbekonvention und 30 Jahre Ratifizierung durch die Republik Österreich!

Das Internationale Städteforum in Graz – ISG und ICOMOS Austria ziehen nach einem von 23. bis 25. Juni 2022 gemeinsam veranstalteten erfolgreichen Symposium „In Restauro: Denkmal- und Welterbeschutz. Ganzheitliche Ansätze für einen zeitgemäßen Denkmalschutz“ Bilanz.

Der Schlüsselsatz der die Notwendigkeit des diesjährigen ISG Symposiums zum Denkmal- und Welterbeschutz untermauerte, fiel im Vortrag von Andreas Kovar: „Es hat eigentlich niemand in der Politik etwas gegen die Stärkung des Denkmal- und Welterbeschutzes, aber es nimmt sich des Themas einfach niemand an.“

Diese Aussage muss uns angesichts der Probleme, die in Österreich bei der Denkmal-, Welterbe (Kultur- und Naturerbe)- und Baukulturerhaltung bestehen, aufrütteln: Denkmal- und Welterbeschutz liefern einen wesentlichen Beitrag zu Klima- und Ressourcenschonung, denn 90% des Gebäudebestandes in Österreich sind bereits vorhanden, wenig muss noch errichtet werden! Nur durch die Erhaltung des Gebäudebestandes und seine Aufwertung können wir angepeilte Klimaziele erreichen.

In der Bilanz der Vorträge von ExpertInnen aus den Niederlanden, der Schweiz, Tschechien, Deutschland und Österreich fordern wir:

- Die Umwandlung des passiven Denkmalrechts in einen aktiven Denkmalschutz, der das Handeln zur Erhaltung fördert und nicht die Veränderung der Denkmale in den Vordergrund stellt.
- Die steuerliche Begünstigung der Denkmalerhaltung (vgl. Vorträge der ReferentInnen Sabine Ambrosius/Berlin, André Rehmsmeier/Ladenburg, Christine Schwind und Anna Maria Boll/Bad Kissingen). Alle Investitionen für die Denkmalerhaltung sind in Deutschland steuerlich absetzbar – wir fordern damit die Abschaffung des Liebhaberei-Paragrafen in Österreich.
- Denkmal- und Welterbeschutz sowie der für das Welterbe relevante Naturschutz müssen verzahnt werden und am gleichen Strang ziehen; Bund und Länder müssen entsprechende verpflichtende Vereinbarungen und Regelungen treffen, nur so kann der Artikel 4 der Welterbekonvention – die Erhaltungspflicht der Welterbestätten – wirksam umgesetzt werden.

- Umgebungs- und Ensembleschutz (vgl. den Vortrag von Frank Altenburg/NL) sind eine Voraussetzung für einen erfolgreichen Denkmal- und Welterbeschutz; die Erhaltungspflicht des Welterbes ist ohne Umgebungs- und Ensembleschutz nicht realisierbar.
- Die Raumordnungs- und Baugesetze der Länder müssen den Schutz des baukulturellen Erbes und des Welterbes verankern und deutlich verbessern.
- Eine zentrale Ansprechstelle auf bundesministerieller Ebene muss sich auch in Zukunft des Baukulturthemas annehmen und Bewusstseinsbildung und Förderstrategien bündeln. Die Ressourcen für die Baukultur- und Welterbeerhaltung müssen ausgebaut werden.

Für alle genannten Forderungen gibt es in europäischen Nachbarländern bereits sehr erfolgreiche Gesetze und Rahmenbedingungen. So bringt etwa die deutsche Städtebauförderung für einen Euro staatlicher Förderung sieben Euro Privatinvestitionen! Die steuerliche Absetzbarkeit aller Investitionen in Denkmal- und Baukulturerhaltung ermöglicht enorme private Geldflüsse für den Denkmal- und Welterbeschutz. Die niederländische Verzahnung von Raumordnung- und Baukulturerhaltung schafft es sowohl für den Denkmal- als auch den Naturbestand erfolgreiche Schutzinstrumente zu etablieren und damit den völkerrechtlichen Verpflichtungen der Welterbekonvention bestens nachzukommen.

Wir fordern daher auch konkret:

1. dass die in der Regierungsvereinbarung verheißene Novellierung des Denkmalschutzgesetzes jetzt eingeleitet wird
2. dass eine Regierungsvorlage dazu und zur wirksamen Umsetzung der Welterbekonvention im Einvernehmen mit den Experteninstitutionen textiert werden soll
3. und dass im Rahmen der ÖROK noch heuer konkrete Formen der Kooperation der Gebietskörperschaften erstellt werden sollen.

Der Nachholbedarf in Österreich ist groß! Nehmen wir uns gemeinsam der Verbesserung von Denkmal- Welterbe- und Baukulturschutz an und lassen wir die Menschen stolz darauf sein, dass sie ihre Baudenkmäler aktiv erhalten und zu einem lebenswerten Österreich mit hoher Baukultur beitragen.

Bürgermeisterin Stellv.in Mag. Judith Schwentner
ISG Präsidentin

ao. Univ.Prof. DI Dr. Caroline Jäger-Klein
ICOMOS Austria Präsidentin

Mag. Gertraud Strempl-Ledl
ISG Geschäftsführerin